

Fall 2

Themen: Unternehmerbegriff, Unternehmensübergang, unternehmensbezogene Rechtsgeschäfte

Steuerberater **Anton (A)** betreibt seit Jahrzehnten eine Steuerberatungskanzlei. Mit 1.10.2017 hat er sie samt Klientenstock, aber unter Ausschluss der Übernahme der Forderungen und Verbindlichkeiten, gegen Gewährung von Geschäftsanteilen in die **Calculatio Steuerberatungs-GmbH** eingebracht.

Jetzt stellt sich heraus, dass dem Klienten **K** wegen einer Fehlberatung des **A** im Jahre 2013 eine Steuernachzahlung in Höhe von € 500.000,- vorgeschrieben wird. **A** hatte ein schon vor längerer Zeit veröffentlichtes Urteil des VwGH übersehen, bei dessen Beachtung die Steuer vermeidbar gewesen wäre. Für Rechtsmittel ist es zu spät. Im Zuge der Verhandlungen zwischen **A** und den Geschäftsführern der **Calculatio Steuerberatungs-GmbH** im Vorfeld der Einbringung war darüber gesprochen worden, dass bei einigen Klienten, darunter **K**, „noch Leichen im Keller liegen könnten“.

A schuldet seinem Vermieter **V**, einem Privatier, der zwölf Bestandobjekte vermietet und verwaltet, drei Monatsmieten für die Kanzleiräumlichkeiten für die Monate Juli, August und September 2017 zu je € 2.000,-, die jeweils am 4. des Monats fällig waren.

Der **Linde-Verlag** (Linde Verlag Wien Ges.m.b.H) hat mit **A** einige Abonnementverträge über die Lieferung von Fachzeitschriften und Gesetzessammlungen. Dem **Linde-Verlag** ist am 2.10.2017 von **A** mitgeteilt worden, dass man in Hinkunft die **Calculatio Steuerberatungs-GmbH** beliefern möge, da **A** ihr seine Steuerberatungskanzlei übertragen habe. Tatsächlich erfolgten die Lieferungen aber weiter an **A**.

Frage 1: Prüfen Sie Ansprüche des **K** und des **V**.

Frage 2: **A** weigert sich, die Rechnung des Linde-Verlags für Leistungen in der Zeit nach dem 2.10. zu begleichen - zu Recht?